

Zusätzliche Erläuterungen zu den Bestimmungen und Spielregeln für Vereins-Hallenturniere (Stand 2024)



Bestimmungen für Vereins-Hallenturniere

Abrechnung bei Hallenturnieren

Der abrechnungsberechtigte Zeitraum eines Turniereinsatzes des Schiedsrichters beginnt, wenn sich der Schiedsrichter einsatzbereit (in Spielkleidung) bei der Turnieraufsicht oder Turnierleitung meldet (frühestens **45 Minuten vor Beginn** seines im Spielauftrag ausgewiesenen Einsatzes).

Gibt es im Endspiel ein Strafstoßschießen und wird der SR des Spiels um Platz 3 und 4 als Torrichter benötigt, so endet auch seine Abrechnungszeit mit dem Abschluss des Strafstoßschießens.

3. Spielzeit

Feldverweiswürdiges Vergehen durch einen Spieler kurz vor Spielende

Bevor der Schiedsrichter pfeifen kann, ertönt die Schlusssirene:

Zeigen der roten Karte bzw. Ausschluss über den Spielführer. Das Vergehen bzw. die Feststellung des Schiedsrichters liegt noch innerhalb der Disziplinargewalt.

5. Spielregeln

Einkick

Ein Spieler hält den vorgeschriebenen Abstand beim Einkick (5 m) nicht ein und hält dabei den Ball mit dem Fuß auf → **Verwarnung, indirekter Freistoß**

Auswechslungen (Wechselfehler, Vergehen)

Bei einem Wechsel-Verstoß durch einen Einwechselspieler (z. B. vorne raus / hinten rein) wird der fehlbare Spieler verwarnet und das Spiel mit indirektem Freistoß am Ballort fortgesetzt.

Beispiele:

Ein Einwechselspieler betritt unerlaubt das Spielfeld und spielt den Ball

- im Strafraum → **Verwarnung, Strafstoß**
- außerhalb Strafraum → **Verwarnung, indirekter Freistoß**
- er verhindert ein Tor indem er den Ball
 - im Strafraum spielt → **Feldverweis, Strafstoß**
 - außerhalb Strafraum spielt → **Feldverweis, indirekter Freistoß**

Schiedsrichter

Wird ein Schiedsrichter geschlagen, ist für den Geschlagenen das Turnier auf jeden Fall zu Ende. Ob die anderen Schiedsrichter weitermachen bzw. dessen Spiele auch noch übernehmen, ist in ihr Ermessen gestellt.

Ausrüstung

Torhüter dürfen Trainingshosen tragen.

Wenn Spieler Trainingshosen tragen, so müssen sie Shorts und Stutzen darüber tragen.

Grätschverbot und Torwartspiel

Versucht ein Spieler, durch Hineingleiten von der Seite oder von hinten den Ball zu spielen, wenn ein Gegner ihn spielt oder versucht zu spielen (Hineingrätschen, Sliding Tackling), wird der gegnerischen Mannschaft ein indirekter Freistoß zugesprochen.

Dies gilt nicht für den Torwart in seinem eigenen Strafraum (= Torraum), sofern er nicht fahrlässig, rücksichtslos oder brutal spielt.

Das bedeutet, dass der Torwart in seinem Strafraum weiterhin gegen den Ballführenden hineingrätschen darf, um den Ball zu spielen. Bei diesem Hineingleiten hat der Schiedsrichter besonderes Augenmerk auf die **Torwartaktion im Strafraum** zu legen.

Dazu einige erklärende Beispiele:

- a) Spielt der Torwart eindeutig den Ball und der Ballführende fällt über das Bein des Torwarts, wird das Spiel nicht unterbrochen (erlaubte Spielweise).
- b) Trifft der Torwart zuerst den Ballführenden und dann den Ball, wird das Spiel unterbrochen und ein Strafstoß (Sechsmeter bzw. Zehnmeter) verhängt.
 - Wird die Torwartaktion als **fahrlässig** beurteilt → **keine Disziplinarstrafe**
 - Wird die Torwartaktion als **rücksichtslos** beurteilt → **gelbe Karte**
 - Wird die Torwartaktion als **brutales Spiel** beurteilt → **rote Karte.**

Außerhalb seines Strafraums (= Torraum) ist das Hineingleiten (Hineingrätschen, Sliding Tackling) gegen einen Ballführenden auch für den Torwart verboten und muss mit einem indirekten Freistoß bestraft werden.

Dabei muss der Schiedsrichter zusätzlich berücksichtigen, ob der gegnerischen Mannschaft eine offensichtliche Torchance zunichte gemacht wurde.

Beispiel:

Ein Spieler läuft mit dem Ball am Fuß auf das gegnerische Tor zu und hat eine offensichtliche Torchance. Der Torwart verlässt seinen Strafraum und trennt den Gegner vom Ball, indem er den Ball durch Hineingleiten mit seinen Füßen spielt.

Feldverweis auf Dauer (Grätschverbot), indirekter Freistoß

Anstoß Abstand 3 m

Aus einem Anstoß kann direkt ein Tor erzielt werden

„Grätschverbot“ bei Hallenspielen

Folgende Hinweise und Lehrbilder sollen als Orientierungshilfe dienen:

1. Verbotenes Hineingleiten (Grätschen von vorne, von der Seite oder von hinten mit einem oder mit beiden Beinen) richtet sich immer und nur gegen einen Gegenspieler.
2. Hineingleiten, um zu verhindern, dass der Ball die Torlinie oder die Seitenlinie überquert, wenn sich kein Gegenspieler in Ballnähe befindet, ist erlaubte Spielweise.
3. Als Anhaltspunkt für verbotenes Hineingleiten dient wie beim gefährlichen Spiel die unmittelbare Distanz zum Ballführenden (ungefähr 1 Meter).



Verboten !



Verboten !



Verboten !



Verboten !



Verboten !



Verboten !



Erlaubt !

05.11.2024
Jochen Härdtlein
Verbands-SR-Lehrwart



Erlaubt !